

Nächster Bach-Kantategottesdienst  
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

**Sonnabend, 25. November 2017 um 18 Uhr**

**Wachet! betet! betet! wachet!**

**BWV 70**

Kantate für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor,  
Trompete, Oboen, Streicher und Basso continuo  
Christina Roterberg, Susanne Langner, Volker Arndt,  
Klaus Häger, Bach-Chor, Bach-Collegium  
Leitung: Achim Zimmermann  
Liturg: Pfarrer Martin Germer

# BACH-CHOR

AN DER  
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

JOHANN SEBASTIAN BACH

**Du Friedefürst, Herr Jesu Christ**

BWV 116

Aktuelle Informationen zum Chor und zu den Aufführungen  
finden Sie auch im Internet: [www.bach-chor-berlin.de](http://www.bach-chor-berlin.de)

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Ambitionierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen. Die Chorproben finden montags von 19 bis 22 Uhr in der Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche statt. Nähere Informationen: [kontakt@bach-chor-berlin.de](mailto:kontakt@bach-chor-berlin.de)



Sonnabend, 11. November 2017, 18 Uhr  
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

---

## Mitwirkende

---

Sopran Isabel Reinhard

Alt Amelie Baier

Tenor Daniel Arnaldos

Bass Ren Fukase

Orgelpositiv Christian Schlicke

Orgel Gerhard Löffler

Bach-Chor

Bach-Collegium

Leitung Juliane Felsch-Grunow

Liturgin Pfarrerin Dr. Katharina Stifel

---

Seit dem Jubiläumsjahr 2011 kooperiert der Bach-Chor mit den Berliner Musikhochschulen. Studierende der Fächer Chorleitung und Gesang bekommen zweimal im Jahr die Möglichkeit, im professionellen Umfeld mit Bach-Chor und Bach-Collegium zu musizieren und öffentlich aufzutreten. Die Dirigentin und die Gesangssolisten der heutigen Kantate studieren an der Universität der Künste Berlin.

*Winfried Radeke, von 1966 bis 1977 bei den Kantate-Gottesdiensten am Continuo und in Vertretung von Karl Hochreither zeitweise auch am Dirigentenpult, hat zwischen 1966 und 1981 für die Programmhefte des Bach-Chors rund 150 Einführungstexte verfasst, die wir nach und nach wieder abdrucken. Die Besprechung der heutigen Kantate stammt aus dem Jahr 1967.*

Nächstes Konzert mit dem Bach-Chor  
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

---

**Sonnabend, 9. Dezember 2017 um 18 Uhr**

Johann Sebastian Bach

## **MAGNIFICAT WEIHNACHTSORATORIUM Kantaten 1-3**

Christina Roterberg, Olivia Vermeulen, Georg Poplutz, Klaus Häger,  
Bach-Chor, Bach-Collegium  
Leitung: Achim Zimmermann

---

Karten zum Preis vom 21 Euro (erm. 14 Euro) zzgl. VVK-Gebühr sind erhältlich über die papagena Kartenvertrieb GmbH (Tel.: 47 99 74 74 oder online über [www.bach-chor.de](http://www.bach-chor.de)), den Vorverkauf im Alten Turm der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche und an der Abendkasse (ebenfalls im Alten Turm).

diese Kompositionsweise (obwohl derartige Vergleiche irgendwie immer hinken) am ehesten mit den Melodiebildungen und Klavierbegleitungen in vielen Schubert-Liedern vergleichen.

Nach einem kurzen Tenor-Rezitativ, das durch sein Zitat der ersten Choralzeile im Continuo die Worte des Solisten „Gedenke doch, o Jesu, dass du noch ein Fürst des Friedens heißest“ auf eindringliche Weise unterstreicht, kann der Hörer eine Einmaligkeit im Kantatenwerk Bachs, ein Terzett (Sopran, Tenor, Bass, E-Dur) erleben. Schließt man das Terzett der extrem frühen (und wegen ihrer Eigentümlichkeiten von einigen Bachforschern auch prompt in ihrer Echtheit bezweifelten) Kantate *Nach dir, Herr, verlanget mich* (BWV 150) aus, so bleibt nur ein einziger Parallelfall: das Terzett „Wenn meine Trübsal als mit Ketten“ aus der Kantate 38 *Aus tiefer Not schrei ich zu dir*. Dieses Werk ist nicht nur zeitlich unmittelbar benachbart (erste Aufführung am 29. Oktober 1724), sondern das Terzett hat auch die gleiche demütige Grundstimmung wie das unserer heutigen Kantate. Jene tiefe Demut, die wahrhaft inbrünstige Bitte um die Geduld Gottes mit der unvernünftigen Menschheit, die nichts besseres zu tun hat als sich gegenseitig in Kriegsnot zu stürzen, drückt schon die sechsmalige, flehentliche, immer wieder ermattet zurücksinkende Geste des begleitenden Continuo aus.

Ach, wir bekenn - nen unsre Schuld, und bitten nichts, als um Geduld, um Ge - duld

Diesem Thema, wie auch später den drei Vokalpartien, liegt stets eine absteigende Tonleiter zugrunde, die wahrscheinlich nichts anderes als die letzte Zeile des Textes („dich zu uns in die Welt getrieben“), nämlich das Herabsteigen des Herrn in die niedere Hülle eines Menschen, musikalisch darstellen soll. Somit ist in dieser ernsten Kantate schon entfernt auf die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit, den Beginn des neuen Kirchenjahres hingewiesen.

---

## Kantategottesdienst

---

**NIKOLAUS BRUHNS** **Praeludium in e (groß)**  
1665-1697

Liturgin

Eingangsvotum

Gebet

**MELCHIOR FRANCK** **Gleichwie der Blitz ausgehet**  
1580-1639

Gleichwie der Blitz ausgehet  
und scheint bis zum Niedergang,  
also wird auch sein die Zukunft des Menschensohns.  
Wo aber ein Aas ist,  
da sammeln sich die Adler.

(Mt 24. 27-28)

Liturgin

Schriftlesung: 1. Thessalonicher 4,13-18

Gemeinde Wir glauben all an einen Gott [EG 183]



1. Wir \_\_\_\_\_ glau - ben — all an ei - nen Gott, Schöp - fer
2. Wir \_\_\_\_\_ glau - ben — auch an Je - sus Christ, sei - nen
3. Wir \_\_\_\_\_ glau - ben — an den Heil - gen Geist, Gott mit



1. Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge - ben hat,
2. Sohn und un - sern Her - ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,
3. Va - ter und dem Soh - ne, der al - ler Schwa - chen Trö - ster heißt,



1. dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all -
2. glei - cher Gott von Macht und Eh - ren, Von Ma - ri - a,
3. und mit Ga - ben zie - ret schö - ne, die ganz Chri - sten -



1. zeit er - näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren;
2. der Jung - frau - en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren
3. heit auf Er - den hält in ei - nem Sinn gar e - ben;



1. al - lem Un - fall will er weh - ren, kein Leid soll uns wi - der
2. durch den Heil - gen Geist im Glau - ben; für — uns, die wir warn ver -
3. Hier all Sünd ver - ge - ben wer - den, das Fleisch soll auch wie - der



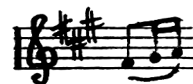
1. fah - ren. Er sor - get für — uns, hüt' — und —
2. lo - ren, am Kreuz — ge stor - ben und — vom —
3. le - ben. Nach die - sem E - lend ist — be -



1. wacht; \_\_\_\_\_ es steht al - les in sei - ner Macht.
2. Tod \_\_\_\_\_ wie - der auf - er - stan - den durch Gott.
3. reit' \_\_\_\_\_ uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

Der Eingangschor der Kantate ist in der schon so oft beschriebenen Art der freieren Choralkantate. In das von Choralthematik freie Instrumentalspiel (2 Oboen d'amore, Streicher) singt der Chor in ruhigen Werten zunächst blockweise, d. h. mit allen vier Stimmen gleichzeitig einsetzend, den Choral hinein (Cantus firmus im Sopran). Die Wiederholung der ersten und zweiten Choralzeile, in denen vom „starken Nothelfer“ die Rede ist, erhält indes besonderes Gewicht; hier bereiten die drei Unterstimmen die Choralmelodie durch einen dichten imitatorischen Satz vor. Die dritte Choralzeile („Dum wir allein im Namen dein“) wird durch die rhythmisch abgesetzte Begleitung ebenfalls herausgehoben, während die letzte Zeile wieder in der ersten Art durchgeführt ist. Durch dieses einfache, vom Komponisten öfter benutzte Mittel wird das Nebeneinander der verschiedenen Choralbearbeitungen wieder in eine einheitlich geschlossene Form gebracht (a-a-b-b-c-a).

Die ergreifende Alt-Arie (fis-Moll) wird von dem Seufzer „Ach“ bestimmt, den Bach so darstellt:



Das Motiv erscheint sowohl in der Singstimme als auch im Soloinstrument, der Oboe d'amore. Das begleitende Continuo hat eigene Thematik, es tritt nur jeweils bei dem Wort „Dräuen“ durch eine bewegte Sechzehntelfigur besonders in Erscheinung.



Dass Bach sein Seufzermotiv auch bei anderen Wörtern wie „kaum“ oder „selbst“ einsetzt, ist nicht etwa eine kompositorische Nachlässigkeit, es ist vielmehr eines der hervorstechendsten Merkmale der Bachschen Tonkunst überhaupt. Gewisse musikalische Ideen werden zunächst durch ein direktes Bild ausgelöst, etwa das Schlagen der Totenglocken, das Tropfen der Tränen, das furchtsame Wanken unserer Schritte oder – wie im genannten Fall – durch den Seufzer „Ach“; diese Motive werden dann aber für das ganze Stück, gleichsam als bestimmende Farbe, als Grundstimmung beibehalten. Das betreffende Stück erhält dadurch sein ganz eigenes Gesicht. Man kann

---

## Zum Werk

---

In der Chronologie der Kirchenkantaten J. S. Bachs unterscheidet man sechs verschiedene Werk-Gruppen:

Weimar/Arnstadt (1703-1707)

Mühlhausen (1707-1708)

Weimar (1708-1717)

Köthen (1717-1723)

Leipzig I (1723-1734)

Leipzig II (1735-1744)

Aus der ersten Periode ist keine Kantate erhalten (die Ostermusik *Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen* BWV 15 stammt von Johann Ludwig Bach). Die Zahl der erhaltenen Kantaten der drei folgenden Stationen ist ebenfalls gering im Vergleich zu der in Leipzig entstandenen Menge. Einige Beispiele aus dieser Frühzeit seien genannt: *Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit* (Actus tragicus, BWV 106) – Mühlhausen. *Christ lag in Todesbanden* (BWV 4), *Ich hatte viel Bekümmernis* (BWV 12), *Mein Herze schwimmt im Blut* (BWV 199) – Weimar. In den Köthener Jahren stand die weltliche Instrumentalmusik bekanntlich mehr im Vordergrund; so lassen sich denn aus dieser Zeit mit Sicherheit nur die beiden Kirchenkantaten *Jesus nahm zu sich die Zwölfe* (BWV 22) und *Du wahrer Gott und Davids Sohn* (BWV 23) nachweisen.

Die meisten Kantaten (über 160) entstanden innerhalb von 20 Jahren in Leipzig. In dieser Zeit sind die Normaltypen der Kantaten fest ausgeprägt, auch wenn man dabei immer wieder auf Sonderformen stößt. Die Choral-kantaten, besonders diejenigen mit Umdichtungen, schreibt man schon aus stilistischen Gründen mit Recht der ersten Leipziger Periode zu. Als typische Frühleipziger Werke können etwa *Nimm von uns, Herr, du treuer Gott* (BWV 101) oder *Ich hab in Gottes Herz und Sinn* (BWV 92) gelten. Auch unsere heutige Kantate *Du Friedefürst, Herr Jesu Christ* – stammt aus dem Choralkantatenjahrgang 1724/25; sie ist am 26. November 1724 (25. Sonntag nach Trinitatis) erstmals aufgeführt worden.

Liturgin      Schriftlesung: Matthäus 24,15-28

## Ansprache

Gemeinde      Wir warten dein, o Gottes Sohn [EG 152]

1. Wir war-ten dein, o Got-tes Sohn, und lie-ben dein Er - die  
Wir wis-sen dich auf dei-nem Thron und nen-nen uns die

1. schei - nen. Dei - nen. Wer an dich glaubt, er - hebt sein Haupt und

sie - het dir ent - ge - gen; du kommst uns ja zum Se - gen.

2. Wir warten deiner mit Geduld / in unsern Leidenstagen; / wir trösten uns, dass du die Schuld / am Kreuz hast abgetragen; / so können wir / nun gern mit dir / uns auch zum Kreuz bequemen, / bis du es weg wirst nehmen.

3. Wir warten dein; du hast uns ja / das Herz schon hingenommen. / Du bist uns zwar im Geiste nah, / doch sollst du sichtbar kommen; / da willst uns du / bei dir auch Ruh, / bei dir auch Freude geben, / bei dir ein herrlich Leben.

Text: Philipp Friedrich Hiller 1767  
Melodie: Was Gott tut, das ist wohlgetan (Nr. 372)

Liturgin      Biblisches Votum

---

**J. S. BACH**      **Du Friedefürst, Herr Jesu Christ**  
Kantate Nr. 116

---

Choral      **Du Friedefürst, Herr Jesu Christ,  
Wahr' Mensch und wahrer Gott,  
Ein starker Nothelfer du bist  
Im Leben und im Tod.  
Drum wir allein  
Im Namen dein  
Zu deinem Vater schreien.**

Aria  
*Alto*      Ach, unaussprechlich ist die Not  
Und des erzürnten Richters Dräuen!  
    Kaum, dass wir noch in dieser Angst,  
    Wie du, o Jesu, selbst verlangst,  
    Zu Gott in deinem Namen schreien.

Recitativo  
*Tenore*      Gedenke doch,  
O Jesu, dass du noch  
Ein Fürst des Friedens heißest!  
Aus Liebe wolltest du dein Wort uns senden.  
Will sich dein Herz auf einmal von uns wenden,  
Der du so große Hülfe sonst beweisest?

Aria (Terzetto)  
*Soprano, Tenore,  
Basso*      Ach, wir bekennen unsre Schuld  
Und bitten nichts als um Geduld  
Und um dein unermesslich Lieben.  
    Es brach ja dein erbarmend Herz,  
    Als der Gefallnen Schmerz  
    Dich zu uns in die Welt getrieben.

Recitativo  
*Alto*      Ach, lass uns durch die scharfen Ruten  
Nicht allzu heftig bluten!  
O Gott, der du ein Gott der Ordnung bist,  
Du weißt, was bei der Feinde Grimm  
Vor Grausamkeit und Unrecht ist.  
Wohlan, so strecke deine Hand  
Auf ein erschreckt geplagtes Land,  
Die kann der Feinde Macht bezwingen  
Und uns beständig Friede bringen!

Choral      **Erleucht auch unser Sinn und Herz  
Durch den Geist deiner Gnad,  
Dass wir nicht treiben draus ein Scherz,  
Der unsrer Seelen schad.  
O Jesu Christ,  
Allein du bist,  
Der solchs wohl kann ausrichten.**

---

Liturgin und Gemeinde      Vaterunser

Liturgin      Segen

Gemeinde        
A - men. A - men. A - men.

Am Ausgang erbitten wir sehr herzlich eine Spende  
zur Durchführung unserer Kantategottesdienste.